

Herausgegeben vom Bibelbund e.V.

Informationsbrief Nr. 33 / Februar 1996 /



Inhalt:

Wort zum Nachdenken

Was ist von Berichten über den angeblichen Fund der Arche zu halten? (H. Stiehl)

2

Theologie und Lieder (E. und A. Junker)

5

Einladungen

11

Wort zum Nachdenken

Tatsachen und Berichte, Geschehenes und Niedergeschriebenes, Fakten und subjektive Interpretationen von Menschen - das sind Spannungsfelder, in denen wir täglich leben. Selten sind sie uns als solche bewußt. Viele unserer Zeitgenossen selektieren kaum, welchem Spannungsfeld sie sich aussetzen wollen. Oft ist Gutgläubigkeit oder der schlichte Wunsch nach Konsum, die Ursache für unkontrolliertes Schlucken ganzer Kapseln gezielter Informationen, die oft weit am objektiv Geschehenen vorbeigehen. Je länger derartige Medikamente unseren Verdauungsapparat passieren, desto intensiver stellt er sich darauf ein.

Der Chefredakteur einer regionalen Tageszeitung, brachte es kürzlich auf den Punkt: "Wir haben kein Interesse an Positivberichten!"

Ganze Heere, meist linksorientierter Journalisten, arbeiten emsig und mit allen technischen Mitteln daran, ihre Grundeinstellung, die das Betriebssystem ihrer

Interpretationssoftware darstellt, unbemerkt aber sicher zu multiplizieren.

Verschiedene Situationen und Ereignisse sind nur unter besonderen Voraussetzungen medienspektakulär interessant. Beispiel: zum Jahreswechsel 1995/96 gab es in Rumänien eine Hochwasserkatastrophe. Obwohl ca. 220 Dörfer schlimmer in Mitleidenschaft gezogen wurden als bei einer weit kleineren Überschwemmung 1970, hat kaum jemand in Deutschland davon etwas erfahren. Nachdem der Eiserner Vorhang gefallen ist, hat Rumänien seinen journalistischen Reiz verloren.

Links orientierte Berichterstattung der Medien - das ist gewiß ein Pauschalurteil; dem gilt entgegenzuwirken, wenigstens mit solidem Informationseinkauf an soliden Quellen. Was bietet sich mehr und konsequenter an, als das Wort des Schöpfers.

Hand aufs Herz: Wieviel Ohr bieten wir wem?

Frieder Seidel

Was ist von Berichten über den angeblichen Fund der Arche zu halten ?

1. Warum ist die Suche nach der Arche von so großem Interesse?

Ein uraltes Streitthema der Menschheit ist die Geschichte von der Sintflut, die als Strafe Gottes alles Leben auf der Erde vernichtete, und von Noah, dem gottesfürchtigen Mann, der mit seiner Familie die Katastrophe überstand. In der Arche, die er auf Anweisung Gottes baute, nahm er von sämtlichen Tieren, die nicht im Wasser überleben konnten, ein Paar mit (von einigen sieben Paare) und sicherte so auch deren Weiterbestehen nach der Flut. Für die einen ist diese Begebenheit Bestandteil ihres Glaubens, für die anderen gehört sie in das Reich der Fabel.

Besonders seit Darwin glaubt die zweite Gruppe von Menschen, mit Hilfe der Wissenschaft die Richtigkeit der Bibel widerlegen zu können. Immer neue angebliche Beweise für die Richtigkeit der Evolutionstheorie wurden vorgelegt (und zum Teil wieder verworfen). Andererseits arbeiten biblisch orientierte Wissenschaftler daran, Erkenntnisse der Forschung mit den Aussagen der Bibel in Einklang zu bringen, und sind dabei zu interessanten Ergebnissen gelangt. Es ist keineswegs so, daß sich das eine und das andere widersprechen. Allerdings kann auch die Existenz Gottes nicht wissenschaftlich „bewiesen“ werden.

Was wäre aber, wenn das in der Bibel beschriebene Schiff Noahs, die Arche, gefunden werden würde? Eine Beschreibung von Größe, ungefährem Aussehen und Landeplatz der Arche nach der Flut gibt uns das erste Buch Mose. Man sollte meinen, daß bei einem Fund der Arche viele Zweifler am Wort Gottes verstummen müßten.

Darum ist das große Interesse durchaus verständlich, das die von Zeit zu Zeit auftretenden Meldungen über einen angeblichen Fund der Arche hervorrufen.

2. Wo und wonach sucht man?

Wie eben beschrieben, trifft das Wort Gottes Aussagen darüber, wie wir uns die Arche vorzustellen haben. In 1Mo6,14-16, ist nachzulesen, wie Gott Noah Angaben zu Größe und Ausführung des Schiffes macht. Die Maße der Arche betragen 300 Ellen in der Länge, 50 Ellen in der Breite und 30 Ellen in der Höhe, wobei die Elle zwischen 45 und 55 cm anzusetzen

ist¹. Man ist übereingekommen, für die Arche von etwa 46 cm auszugehen², was eine Größe von 137m mal 23m mal 14m ergibt. Auf jeden Fall war die Arche groß genug, um alle Tiere unterzubringen, die sie aufnehmen sollte (Näheres dazu siehe z. B.³). Als Material wird Gopherholz genannt, einem Holzart, die bis heute nicht identifiziert werden konnte. Die Arche hatte drei Stockwerke und oben eine Art „Fensterband“.

In 1Mo8,4 wird uns das Gebirge Ararat als Landeplatz der Arche genannt; worunter nicht nur der Berg selbst, sondern die Gegend zu verstehen ist. Das Gebirgsmassiv des Ararat liegt heute im Dreiländereck Türkei/ Iran/ Armenien, seine Höhe wird meist mit 5165 m angegeben, der Gipfel befindet sich auf türkischem Gebiet.

3. Wie ist der Stand der Suche einzuschätzen?

Einleitend muß gesagt werden, daß die Durchführung von Untersuchungen durch ausländische Expeditionen im Gebiet des Ararat sehr schwierig ist. Das liegt zum einen an der instabilen politischen Lage in der Region (Kurdensproblematik), aber auch an den Schwierigkeiten, die notwendigen Genehmigungen von den türkischen Behörden zu erhalten. So mußte auch eine Reihe von geplanten Expeditionen ausfallen. Früher erfolgten die Expeditionen ausschließlich zu Fuß, in letzter Zeit auch mit Flugzeugen und Hubschraubern und seit neuestem ebenfalls durch die Auswertung von Satellitenaufnahmen.

Berichte über die Entdeckung der Arche am Ararat tauchen seit Ende des vorigen Jahrhunderts immer wieder auf, eine gezielte Suche erfolgt seit den 40er Jahren unseres Jahrhunderts. Während eines türkischen Kartierungsprojektes in der Osttürkei wurde 1959 eine bootförmige Struktur entdeckt. Sie liegt etwa 27 km vom Gipfel des Großen Ararat entfernt, hat eine stromlinienförmige „Bootsgestalt“ und ist 157m mal 42m groß. Die Maße dieses Gebildes würden in etwa mit denen in der Bibel übereinstimmen. In der Folgezeit wurde dieser Punkt wie-

¹ Fritz Rienecker: Lexikon zur Bibel, 2. Sonderausgabe; R. Brockhaus Verlag, Wuppertal 1991

² John D. Morris: Die Suche nach der Arche Noah - Stand 1992; Studiengemeinschaft Wort und Wissen, 2/93

³ Fred Hartmann, Reinhard Junker: Paßten alle Tiere in die Arche Noah?; Studiengemeinschaft Wort und Wissen, 1991

derholt untersucht, fast alle Expeditionen kommen dabei zu dem Schluß, daß es sich um eine ungewöhnliche Gesteinsformation handelt, nicht aber um die Arche. Im Jahre 1984 will ein türkischer Augenzeuge mit einem Freund in der Arche gewesen sein, dort Kammern und Boxen gesehen haben; das Schiff soll sich in über 4000m Höhe befinden. Leider kam der Freund bei einem Lawinenunglück ums Leben, wobei auch alles fotografische Beweismaterial verloren ging⁴. Die Augenzeugen beschreiben die Arche alle ungefähr gleich als rechteckigen langen Kahn; meist wird von einer Laufplanke und einem „Fenster“ auf der ganzen Länge gesprochen. Sie soll hoch oben auf dem Berg liegen, jedoch nicht am Gipfel; nach den meisten Beschreibungen in sehr steilem Gelände, die genaue Position konnte jedoch von keinem der Zeugen angegeben werden.

Im Frühjahr 1994 wurde gemeldet, daß ein internationales Forscherteam unter Leitung des Amerikaners David Fasold etwa 32 km vom Berg Ararat in 2300m Höhe ein Schiffswrack gefunden hat. Es soll 172m mal 42m groß sein und damit annähernd den in der Bibel angegebenen Maßen entsprechen⁵.

Ende 1995 teilte die Forschungsgruppe „Bora“ unter Leitung des früheren amerikanischen Militärexperten Edward Crawford mit, daß durch Satellitenaufnahmen in 4500m Höhe eine rechtwinklige Struktur entdeckt worden sei. Eindeutig weist der unter dem Eis verborgene 150m mal 25m große Gegenstand menschliche Spuren auf, seine Maße entsprächen denen der Bibel. Die Reaktionen unter evangelikalen Wissenschaftlern auf diesen Fund sind jedoch zurückhaltend, da es bereits solche Fälle gab (s.o.) und die Funde dann nicht genau identifiziert werden konnten oder sich als Gesteinsformationen herausstellten⁶.

Dr. John D. Morris vom ICR (Institute for Creation Research) war maßgeblich an verschiedenen Suchexpeditionen beteiligt. Er stellt klar, daß die Annahme, auf dem Ararat würden Reste einer kahnartigen Struktur existieren, in erster Linie auf den Augenzeugenberichten basiert, von denen aber keiner mit Dokumentationsmaterial zu belegen ist. Diese Augenzeugenberichte sind auch der einzige Anlaß für die Suche nach der Arche, denn die Bibel enthält keinerlei Propherzeiungen über ein Auffinden der Arche! Dr. Morris

⁴ Fred Hartmann: „Noahs Arche“ - Filmbesprechung eines Dokumentarvideos; W+W info, Juni 1994

⁵ Wurde die Arche Noah entdeckt?; idea spektrum 3/94

⁶ Arche Noah in der Türkei entdeckt? Fund eines Satelliten stößt auf Skepsis; idea spektrum 51/52/95

kommt zu dem Schluß: „Solange Gott nicht eingreift, wird der Verbleib der Arche ein Rätsel bleiben.“⁷

4. Auswertung und Schlußfolgerungen

Die Berichte vom vermeintlichen Fund der Arche sind vielen Christen bekannt und werden oft ohne Vorbehalte akzeptiert. Nach wie vor gibt es jedoch keinen überzeugenden dokumentarischen Beweis dafür, daß die Arche erhalten geblieben ist! Daher sollten alle dahingehenden Berichte mit Vorsicht betrachtet werden.

Ein weiterer Aspekt, der ein Auffinden der Arche zumindest nicht wahrscheinlicher macht, sind die von vielen evangelikalen Wissenschaftlern vertretenen Hypothesen über die Zeit nach der Sintflut. Es wird nämlich davon ausgegangen, daß sich an die Sintflut eine längere Zeit nachflutlicher Katastrophen anschloß und auch Gebirgsbildungen stattfanden, die zur heutigen Gestalt der Erdoberfläche wesentlich beigetragen haben. Daß die Arche diese Vorgänge überstanden hat oder gar in ihrer ursprünglichen Gestalt erhalten geblieben ist, kann zumindest stark bezweifelt werden. Diese Hypothesen sollen aber nicht zu einer generellen Ablehnung von Arche - Sichtigungen führen, da auch sie nur mit menschlicher Weisheit formulierte Theorien sind, und es soll nicht eine unbewiesene Hypothese durch eine andere ersetzt werden. Wir wissen nicht, ob es Gott vielleicht gefallen wird, den Menschen dieses Rätsel zu offenbaren; sollte dies aber geschehen, wird das sicherlich klar und deutlich erfolgen und nicht als mit Spekulationen und zweifelhaften Dokumenten konstruierte Argumentationskette⁸.

Neben dem wissenschaftlichen soll auch der geistliche Aspekt der Problematik einmal beleuchtet werden. Von den Pharisäern um ein Zeichen als Bestätigung seiner Gottessohnschaft gebeten, antwortet Jesus⁹: „*Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden als nur das Zeichen Jonas, des Propheten. Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte in dem Bauch des großen Fisches war, so wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein*“ (Matt 12,39+40).

Ergänzend sei noch 1Kor 1,21-23 angeführt: *Denn weil in der Weisheit Gottes die Welt durch die Weisheit Gott*

⁷ John D. Morris: Die Suche nach der Arche Noah - Stand 1992; Studiengemeinschaft Wort und Wissen, 2/93

⁸ Thomas Fritzsche, Siegfried Scherer: Die Arche auf dem Ararat - Erwartungen und Realitäten; für Studiengemeinschaft Wort und Wissen, 2/93

⁹ Die Bibel, Revidierte Elberfelder Übersetzung; R. Brockhaus Verlag, Wuppertal 1992

nicht erkannte, hat es Gott wohlgefallen, durch die Torheit der Predigt die Glaubenden zu erretten. Und weil denn Juden Zeichen fordern und Griechen Weisheit suchen, predigen wir Christus als gekreuzigt, den Juden ein Ärgernis und den Nationen eine Torheit.

Diese Bibelstellen führen dazu, daß der Diskussion ein völlig neuer Blickwinkel eröffnet wird. Die Bibel spricht nicht von wissenschaftlichen Beweisen des christlichen Glaubens, sondern von der „Torheit“ der Predigt, d.h. der Verkündigung des Evangeliums, die den Menschen den Weg zum Heil weist. Wir sollten daher keine hochkarätigen wissenschaftlichen Beweise für die Richtigkeit der Bibel erwarten, die schon fast auf einen „Gottesbeweis“ hinauslaufen.

Schöpfungsforschung ist stets eine Gratwanderung zwischen Vertrauen in Gottes Wort und wissenschaftlichem Denken, dabei steht nach wie vor der Glaube an die Richtigkeit des Wortes Gottes im Vordergrund. Bei Vertretern der Evolutionstheorie ist das übrigens ähnlich, auch sie müssen in erster Linie an die Richtigkeit ihrer Theorien glauben. Die Suche nach Hypothesen, die diese Vorstellungen stützen, ist erst der zweite Schritt. Wenn von biblisch orientierten Wissenschaftlern dann auf Schwächen und Grenzen dieser Denkmodelle hingewiesen wird, werden sie (zu Recht) nach Alternativen gefragt. Dadurch steht ständig die Herausforderung, neue Vorstellungen zu entwickeln, welche wissenschaftliche Erkenntnisse mit dem Wort Gottes zu vereinbaren suchen. Diese Modellvorstellungen sind aber stets menschliche Hypothesen und dürfen nicht mit Gottes Wort verwechselt werden!

Die Entscheidung zwischen Evolutions- und Schöpfungslehre ist in erster Linie eine geistliche, keine wissenschaftliche. Auch biblisch orientierte Wissen-

schaft kann die Bibel nicht beweisen. Ich denke, daß an dieser Stelle ein Stück Wesen unseres Glaubens deutlich wird: Nicht umsonst sprechen wir ja von „Glauben“, nicht von „Wissen“. *Der Glaube aber ist eine Verwirklichung dessen, was man hofft, ein Überführtsein von Dingen, die man nicht sieht* (He11,1). Gott möchte, daß der Mensch aufgrund der Offenbarung seines Wortes an ihn glaubt und nicht von wissenschaftlichen Argumenten „erschlagen“ wird. Man gewinnt den Eindruck, daß Gott den Menschen, die an seinem Wort orientierte Wissenschaft betreiben, soviel Erkenntnis schenkt, daß sie Einblick in die Genialität seiner Schöpfung erhalten und auch in der Auseinandersetzung mit Evolutiotheoretikern argumentieren können. Manchem Menschen können solche mit der Bibel konformen Erkenntnisse natürlich auch Hilfe in bestimmten Glaubensfragen sein. Gott hält, so denke ich, aber auch bewußt Erkenntnisse vor dem Menschen zurück, so daß wir die Richtigkeit seines Wortes oder unseres Glaubens nicht wissenschaftlich beweisen werden können. Wir sollten es also auch akzeptieren, wenn uns manches verborgen bleiben wird, vielleicht auch der Verbleib der Arche.

Holger Stiehl

weitere Literatur:

Neues von der Suche nach der Arche Noah; factum, Februar 1988

Die Arche Noah wird nachgebaut; idea spektrum 22/94
Dr. W. J. Ouweneel: Gedanken zum Schöpfungsbericht; Ernst-Paulus-Verlag. Neustadt 1984

Theologie und Lieder

Wie sich Theologie in Liedern ausdrückt.

Lied und Theologie

Die christliche Kirche ist von Anfang an eine singende Kirche gewesen¹. Die Gottesdienste sind ohne Lieder für viele Christen nicht denkbar. Je nachdem, in welchen Gottesdienst der unterschiedlichen Denominationen man sich befindet, das Singen gehört dazu. Ob Choral, Heilslied, Chorus oder Liturgischer Gesang; ob mit Instrumentalbegleitung oder ohne. Ob stehend

oder sitzend. Ob mit dem Liederbuch in der Hand oder mit Blick auf den Text von der Folie an der Wand.

So unterschiedlich die einzelnen Gemeinden sind, so unterschiedlich sind auch die Lieder. Dies betrifft nicht nur den Rhythmus sondern auch die Aussagen der Liedtexte. Manche der Lieder überdauern ganze Generationen, andere sind nur von kurzer Lebensdauer.

Fast jede Denomination hat ihre eigenen Lieder. Diese Lieder sind geprägt und beeinflusst worden von „ihren“ Dichtern. Manche Christen betrachten „ihr“ Gesangbuch als unfehlbar. Freilich, es käme wohl kaum jemand auf den Gedanken, das Liederbuch mit der Bibel gleichzusetzen, oder?!

Schaut man sich in der Landschaft der Liederbücher um, entdeckt man die bunte Vielfalt der Bücher. Da sind die Namen: sie geben meistens schon einen groben Überblick über das Anliegen und den Inhalt des Buches:

„Gemeinschaftslieder“, „Pfingstjubiläum“, „Gemeindelieder“, „Liederbuch der Heilsarmee“, „Geistliche Lieder“, „Glaubenslieder“, „Lieder des Lebens“, „Singt vom Heil in Jesus“, „Zionsharfe“, usw. Frühere Titel lauteten: „Glaubensstimme“, „Gemeindepsalter“, „Reichslieder“, „Evangeliumssänger“ usw.

Da sind die Dichterverzeichnisse: sie geben Einblick wer, wann, was gedichtet hat. Da sind die Inhaltsverzeichnisse: sie zeigen an, wieviel Raum einzelnen Themen gewidmet wird, z.B. Taufe: Gemeindelieder enthält 8 Lieder, Geistliche Lieder enthält 3 Lieder, Gemeinschaftsliederbuch enthält 4 Lieder, Lieder für die Gemeinde enthält keine entsprechenden Lieder.

Um eine theologische Aussage zu vertiefen oder auszudrücken, wurden und werden Lieder gedichtet. Dies ist das eigentliche Anliegen. John Wesley gab 1740 seine „Geistlichen Gesänge“ heraus, in denen er ebenso leidenschaftlich die freie Gnade verkündigte und die vorherbestimmte Verdammnis ablehnte². Andere Dichter griffen ebenfalls zur Feder, um ihre Überzeugungen kundzutun.

Dennoch sind viele Lieder nicht so sehr in erster Linie entstanden, um dogmatische Theologie zu betreiben. Die Dichter haben oft aus ihrer persönlichen Notsituation heraus ein Lied geschrieben³. Andere wiederum wollten ihre persönliche Glaubenserfahrung weitergeben. Hier sind besonders die sogenannten Erweckungslieder anzusiedeln. Diese Lieder kommen vorwiegend aus dem englischsprachigen Raum und wurden ins Deutsche übersetzt. In den einzelnen Liederbüchern der evangelikalen Gemeinden wurden sehr viele dieser Lieder aufgenommen.

Immer wieder erlagen Lieder der Textänderung. Nicht nur bei solchen, die aus einer anderen Sprache heraus übersetzt wurden. Bei fremdsprachigen Liedern wird meistens versucht, durch Übersetzung so nah wie möglich an den ursprünglichen Text heranzukommen; dies gelingt nicht immer. Ein einfaches Beispiel soll dies verdeutlichen. Es handelt sich um den Refrain aus

dem bekannten Lied „Seliges Wissen: Jesus ist mein!“ von F.J.Crosby (1820-1915):

This is my story, this is my song, praising my Saviour all the day long. This is my story, this is my song, praising my Saviour all the day long.⁴

Der Refrain wurde von den verschiedenen Übersetzern so weiter gegeben:

Dies ist mein ewger Jubelgesang, Jesum ich preis mit freudigem Drang; dies ist mein ewger Jubelgesang, Jesum ich preis mit freudigem Drang!⁵

Das muß ich singen Jesus zur Ehr, er ist mein Rühmen, einzig nur er, Licht mir und Leben, mein Sonnenschein, o du mein Alles, du nur allein!⁶

Laßt mich's erzählen, Jesu zur Ehr; wo ist ein Heiland, größer als er? Wer kann so segnen, wer so erfreun? Keiner als Jesus! Preis ihm allein!⁷

Laßt michs erzählen, Jesus zur Ehr; wo ist ein Heiland wie unser Herr? Wer kann so segnen, wer so erfreun? Keiner als Jesus. Preis ihm allein!⁸

Anders sieht es bei den deutschsprachigen Liedern aus. Manchmal wird ein überalterter Begriff durch einen zeitgemäßen Begriff ausgetauscht.

Bsp.: Zeuch = zieh, süß = treu, Pilgerschaft = Lebensweg usw. Der Sinn wird dadurch praktisch nicht verändert.

Das Verändern von Liedern geschieht aber auch, um eine theologische Aussage deutlicher bzw. anders auszudrücken. Oft handelt es sich „nur“ um den Austausch eines einzelnen oder einiger weniger Worte, um den ganzen Sinn eines Liedes zu ändern. Manchmal kommt sogar ein völlig neuer Liedsinn dabei heraus.

Wir sollten also in der Lage sein, die Lieder, die wir singen genau zu prüfen. Leider entschuldigen wir uns oft, indem wir auf die ach so „dichterische Freiheit“ verweisen, anstatt uns einzugestehen, daß unsere Hymnologie nicht immer gute Theologie ist. Wir sind nicht nur im Reden und Handeln, sondern auch im Singen dem Herrn verantwortlich. Aus der Fülle der Lieder sollen einige Beispiele dies deutlich machen. Dabei geht es nicht um Spitzfindigkeiten oder Wortklauberei, sondern lediglich um Feststellungen, die man beim „Studieren“ von Liederbüchern macht. Der Leser möge sich die jeweiligen Fragen selbst nach seiner Überzeugung beantworten.

Erstes Beispiel: „Stern auf den ich schaue“

Drum so will ich wallen, meinen Pfad dahin, bis die Glocken schallen und daheim ich bin. Dann mit neuem Singen⁹ jauchz ich froh Dir zu: Nichts hab ich zu bringen, alles Herr bist Du!¹⁰

Drum, so will ich wallen meinen Pfad dahin, bis Posaunen schallen und daheim ich bin. Dann mit neuem Singen jauchz ich froh Dir zu: Nichts hab ich zu bringen, alles, Herr, bist Du!¹¹

Drum, so will ich wallen meinen Pfad dahin, bis Dein Ruf wird schallen und daheim ich bin. Dann mit neuem Singen jauchz' ich froh Dir zu: ~~Nichts hab ich zu bringen, alles, Herr, bist Du!~~¹²

Fragen:

Welche Glocken sind gemeint? Die Kirchenglocken, die geläutet werden, wenn jemand stirbt. Die Himmelslocken, die sinnbildlich das Heimkommen des Entschlafenen einläuten oder ...

Welche Posaunen sind gemeint? Die Posaune Gottes, die bei der Entrückung ertönt. Die letzte Posaune oder ...
Beachte: Posaunen (Mehrzahl)

Welcher Ruf ist gemeint? Der Ruf, den der einzelne Gläubige vernimmt, wenn der Herr ihn von der Erde in die Heimat abruft oder ...

Zweites Beispiel: „Welch ein Freund ist unser Jesus“

Welch ein Freund ist unser Jesus, o wie hoch ist er erhöht! Er hat uns mit Gott versöhnet und vertritt uns im Gebet. Wer kann sagen und ermessen, wieviel Heil verloren geht, wenn wir nicht zu ihm uns wenden und ihn suche.nim Gebet!¹³

Welch ein Freund ist unser Jesus, o wie hoch ist Er erhöht! Er hat uns mit Gott versöhnet und vertritt uns im Gebet. Wer mag sagen und ermessen, wieviel Segen uns entgeht, wenn wir nicht zu Ihm uns wenden und Ihn suchen im Gebet?¹⁴

Fragen:

Ist unser Heil verlierbar?

Kann uns Segen entgehen, wenn wir nicht beten?

Drittes Beispiel: „Wer Gott folgt, riskiert seine Träume“

Wer stirbt, der wird nicht nur zur Erde. Gott ruft ihn zum jüngsten Gericht. Finsternis bleibt für die einen zuletzt, die anderen dürfen ans Licht.¹⁵

Wer stirbt, der wird nicht nur zur Erde. Gott ruft ihm zum Jüngsten Gericht. Finsternis bleibt für die einen zuletzt, die andern jedoch sind im Licht.¹⁶

Fragen:

Kommen Gläubige und Ungläubige ins jüngste Gericht?

Kommen nur Ungläubige ins Jüngste Gericht?

Wir entdecken bei oben genannten Beispielen, je nachdem wir die Fragen beantworten, kommt eine unterschiedliche theologische Sicht zutage. In diesem Zusammenhang sei auf die interessanten Aussagen von Watchman Nee in seinem Buch „Das Zusammenkommen“¹⁷ verwiesen. Er macht auf folgendes aufmerksam: „Nach biblischen Maßstäben muß ein rechtes Lied oder Gedicht mindestens drei grundsätzliche Bedingungen

erfüllen. Wenn eine von diesen fehlt, ist das Lied unbrauchbar.“¹⁸

1. Tadellos in der Wahrheit.

Wenn die Lieder von der Wahrheit abirren, dann betrügen wir uns selbst und können so keine geistlichen Realitäten berühren. Mangelnde Klarheit bezüglich der Zeiteinteilung. Man versäumt es deutlich zu machen, daß wir uns jetzt im Zeitalter der Gnade

befinden. Wegen solcher Irrtümer müssen wir auf die Genauigkeit der Lieder achten, was die erwähnten Zeitalter betrifft, ansonsten muß ein Lied als unbrauchbar angesehen werden.¹⁹

2. Dichterische Form und Aufbau.

Alle guten Lieder müssen eine dichterische Form und einen entsprechenden Aufbau haben. Ein Lied sollte poetisch sein.²⁰

3. Realitätsbezug.

Ein Lied muß deine Gefühle tief berühren können. Wie könntest du auch ein Lied der Buße singen und dabei lachen, oder ein Loblied, ohne dich zu freuen.²¹

Irrtümer von Sekten in ihren Liedern

Aufschlußreich ist es, die Liederbücher von Sekten zu untersuchen, die Sonderlehren und Irrtümer nicht nur predigen sondern auch besingen.

Zwei „Gesangbücher“ wurden hierbei etwas genauer unter die Lupe genommen. Es handelt sich um das „Neuapostolische Gesangbuch“²² und um das „Gesangbuch“ der Kirche Jesu Christi, der „Heiligen der letzten Tage“²³.

Die **Neuapostolische Kirche** ist eine kirchliche Organisation, die einen Absolutheitsanspruch vertritt. Danach bietet Gott den Menschen das Heil nur durch diese Kirche und die in ihr amtierenden Apostel an²⁴. Diese Lehre vom „Apostelamt“ wird in den Liedern immer wieder besungen. Im folgenden einige Beispiele (die Nr. bezieht sich auf die Liednummer im „Neuapostolischen Gesangbuch“²⁵, aus Platzgründen sind die Strophen nur auszugsweise zitiert).

Nr. 175, Strophe 1:

... Aus Jesu Apostel so lauter, so rein ergießt sich der Quell wunderbar ... Die Quelle bist du, Herr Jesus Christ, die durch deine Apostel heut fließt.

Nr. 185, Strophe 2:

Glaubst du an Gott, so folge seinen Knechten! Sie führen dich auf rechtem Pfad zum Ziel....

Nr. 185, Strophe 3:

Wer die nicht liebt, die Gott gestellt zum Dienen, wie kann der Jesu Gnade recht verstehn? Sie sind's, die durch ihn uns mit Gott versöhnen und führen uns nach Zions lichten Höhn.

Nr. 192, Strophe 1:

... Jauchzet laut erlöste Scharen, die ihr Jesum habt erkannt und sein Heil habt erfahren durch Apostel heut gesandt.

Nr. 196, Strophe 3:

... Ich laß von Jesu Hand mich leiten, der im Apostel sich mir naht. Ja, Gnadenstuhl, ich will bereiten dir Ruhm im Wort und in der Tat.

Nr. 207, Strophe 3:

Die Tore stehn offen für jeden; Geladene, tretet doch ein! Wer hier dem Apostelwort glaubet, wird bald sich des Friedens erfreun. Da draußen gibt's keine Gemeinschaft mit Jesu, der Heil für dich hat ...

Nr. 208, Strophe 1:

... Dürstet dich so nimm! Jesus durch Apostel ruft, komm zu ihm ...

Nr. 211, Strophe 3:

Hier wirkt Jesus in seinen Boten, in den Aposteln. Da findest du ihn (Jesus)....

Nr. 215, Strophe 4:

Du gabst Apostel, Eltern mir. Ihr treuer Unterricht, ihr lehrend Beispiel kommt von dir; sei du auch selbst ihr Licht.

Nr. 273, Strophe 3:

... Nur eine Brücke führt zum lieben Gott und nur ein Gnadenamt: Apostelamt!

Nr. 290, Strophe 1-3:

1. Wo Apostel stehn, Gottes Winde wehn, Segensworte werden uns zum Heil, künden auch zugleich: Friede sei mit euch!, bringen uns das auserwählte Teil, Ja, das Herz kann Jesu Liebe preisen, das da steht in seiner Gnadenamt, vom Apostel sich den Weg läßt weisen, wo man rechte Seelenweide hat.

2. Wo Apostel sind, freut sich jedes Kind, welches Liebe übt in Wort und Tat, unter Kreuz und Schmerz Jesus gibt das Herz, fröhlich wartet auf die Hoffnungssaat. Ja das Herz usw.

3. Wo Apostel streun, muß die Saat gedeihn, sei's zum Leben oder ew'gen Tod. Wenn hier Sünder stehn, Christi Gnad' erlehn, da vertritt ihr Seufzen sie bei Gott. Ja, das Herz usw.

Nr. 322, Strophe 1:

... Ergreife Jesu Hand, die er uns streckt entgegen in dem Apostelamt!

Nr. 328, Strophe 4:

... Du gibst Apostel, die auch heut arbeiten wie in alter Zeit.

Nr. 348, Strophe 3:

Fühlst du nicht im Herzen, mein Bruder, des Geistes lebendigen Hauch? O glaube dem Wort der Apostel, dann deckt Gottes Liebe dich auch...

Nr. 349, das bekannte Lied „Hast du Jesu Ruf vernommen“²⁶ wurde umgedichtet. Beide Fassungen im Vergleich:

1 Hast du Jesu Ruf vernommen
2 Kannst du auch nicht großes leisten, als Apostel Jesu stehn, kannst du doch auf Jesum weisen, die blind falsche Wege gehn.
3 Sprichst du nicht mit heil'gem Feuer, wies von den Aposteln heißt, sagen kannst du, wie dein treuer Herr, dir gab den Heil'gen Geist.

1 Hast du Jesu Ruf vernommen
2. Kannst du nicht das Meer durchheilen, armen Heiden zugewandt: auch bei uns noch viele weilen, denen Jesus nicht bekannt.
3 Kannst du nicht mit heiligem Feuer reden, wie einst Paulus tat; sagen kannst du, wie dein treuer Heiland dich erlöset hat.

Nr. 352, Strophe 3:
Wacht auf, wacht auf! Apostel gab Gott wieder, die Braut des Herrn zu sammeln und zu zieren...

Nr. 393, Strophe 1:
... Mag der Feind auch toben, mögen Stürme wehn, mit des Herrn Apostel laßt uns vorwärts gehn!

Nr. 397, Strophe 4:
Männer sucht er, keine Memmen, in der glaubensarmen Zeit, Männer, die zur Fahne Christi treu zu halten sind bereit, Männer, wie sie vordem waren - wie sie heute gehn voran, im Apostelamt stehen und als Zeugen brechen Bahn.

Nr. 535, Strophe 1:
Ein Strom hält hier die Auen grün, drauf Christi Lämmer weidend ziehn. Sie haben im Apostelamt des guten Hirten Stimm erkannt...

Nr. 535, Strophe 4:
O selig, wer den Hirten fand durchs Gnaden- und Apostelamt! ...

Nr. 608, Strophe 4:
Wenn wir uns lassen weiden von ihm, dem guten Hirt, bei dem Apostel bleiben, dann uns nichts mangeln wird....

Nr. 640, Strophe 1:
Wir nehmen aus Apostelamt den Lehrer, den du uns hast gesandt. Herr, segne seine Werke...

Gustav Ischebeck weist in „Kelle und Schwert“²⁷ immer wieder auf die verschiedenen Lieder aus den Gesangbüchern der Neuapostolischen Kirche hin. Offensichtlich bezieht er sich auf das „alte“²⁸ und auf das „veränderte“²⁹ von 1909. Von den Liedern, die G. Ischebeck angibt, sind die meisten nicht mehr im jetzigen Gesangbuch enthalten.

Als Beispiel einige Liedauszüge:

Nr 536, Strophe 1³⁰:
„Ein reiner Liebesquell quillt mir aus Jesu Tun; in der Felsenkluft der Apostel schmeck ich selgen Frieden nun ...“

Dieses Lied wurde verändert und erscheint im heutigen Gesangbuch unter der gleichen Nr. 536, Strophe 1. Verändert heißt es nun:

„Eine reine Liebesquelle fließt mir heut aus Jesu Tun. In der Felsenkluft geborgen, schmeck ich selgen Frieden nun ...“

Nr 278³¹:
„Andere suchen in den Lüften ihn, der immer bei uns ist. Nicht in Gräbern, nicht in Grüften ist der Heiland Jesus Christ. Hier im Fleische im Apostel, offenbar sei sein Geheimnis, als des wahren Gottes Stimm', als des wahren Gott von heute. Darum preiset Gottes Lieb', lobt den wahren Gott von heut.“

Dieses Lied ist m.W. nicht mehr im heutigen Gesangbuch enthalten.

Nr. 365³²:
„Es ist doch wahrlich große Gnad', daß Gott Apostel wieder gab, und können wir durch sie allein nur rechte Gotteskinder sein.“

Dieses Lied befindet sich m. W. nicht in dem heutigen Gesangbuch.

Nr. 176³³:
„Wer Jesus in seinen Aposteln erblickt, wird heil zu derselbigen Stund', drum blick nur auf sie, die der Vater geschickt, sie werden für dich nicht verwund't.“

Auch dieses Lied befindet sich m. W. nicht in dem heutigen Gesangbuch. Ischebeck nennt es „widerlich“³⁴.

Beim Lesen und Überdenken der oben genannten Aussagen wird sehr schnell deutlich, daß hier eine falsche, biblische Lehre verkündigt wird. Gustav Ischebeck bemerkt dazu: „Das Gesangbuch mit solchem Personenkult ist von Krebs³⁵ und seinen Aposteln herausgegeben. Ist das nicht Selbstlob und Eitelkeit? Man weiß nicht, worüber man sich mehr wundern soll: über die Selbstvergötterung, die Dreistigkeit, der Führer, wie sie in Wort und Lied sich geben und den biblischen Aposteln so unähnlich wie möglich sind, oder über die unbegrenzte Leichtgläubigkeit der Gefolgschaft.“³⁶

Bei den „Heiligen der letzten Tage“ (Mormonen) spiegelt sich ihre falsche Theologie ebenso in ihren Ge-

sängen wieder. Sie werben in einem Traktat „Der Erlösungsplan“³⁷ für ihre merkwürdigen Lehren. Die Lehre von der göttlichen Abstammung des Menschen wird mit einem Lied aus ihrem Gesangbuch untermauert. Nachfolgender Auszug aus diesem Traktat³⁸:

„Wir haben den Weg des Menschen verfolgt von seiner Präexistenz an, bevor die Erde geschaffen wurde, als er in der Gegenwart Gottes und unseres ältesten Bruders Jesus lebte, zusammen mit den Geistern, die bereits in die irdische Sphäre eingetreten sind oder es noch tun werden. Eliza R. Snow hat in einem Lied die göttliche Abstammung des Menschen sehr schön zum Ausdruck gebracht: ‘O mein Vater, der du wohnest hoch in Herrlichkeit und Licht, wann kann ich doch Aug’ in Auge wieder schaun dein Angesicht? War in jenen lichten Räumen nicht bei dir mein Heimatland? In der Seele Jugendzeiten pflegte mich nicht deine Hand? Ach, für eine weise Absicht pflanztest du mich in die Welt, und versagtest mir Erinnerung an mein frühes Lebensfeld! Doch zuweilen flüstert’s leise, ahnungsvoll im Herzen mir: „Bist ein Fremdling auf der Erde, deine Heimat ist nicht hier.“³⁹“

Die beiden letzten Strophen des Liedes fehlen im Traktat. Der Gipfel der Liedaussage findet sich hier, daß es „Gott-Vater“ und „Gott-Mutter“ gibt:

3. Ob ich gleich dich Vater nannte durch des Geistes heiligen Trieb, bis es du mir offenbartest, mir es ein Geheimnis blieb. Sind im Himmel Eltern einzeln? Die Vernunft weist solches fort, und sie sagt mit Kraft und Wahrheit: „Du hast eine Mutter dort!“ 4. Wenn vorüber dieses Leben, dieser Leib im Staube gleich, dann werd ich mit Freuden jauchzen, Vater, Mutter, treffen euch. Dann, o Wonne, ist vollendet alles Mühn der Sterblichkeit, und ich werde froh und selig mit euch sein in Ewigkeit.

In anderen Liedern wird der „Gründer“ und der „Prophet“ Joseph Smith in den Vordergrund gehoben und verherrlicht (Nr.8, Strophe 1⁴⁰):

... Was die Propheten einst gelehrt, und dann die Welt verlor, hat ein Prophet uns neu beschert, den Gott sich auserkor.

Die „Bekehrungsgeschichte“ von Joseph Smith findet sich beispielsweise in:

Nr.41, Strophe 2:

... Joseph nahet sich dem Herrn (im Gebet)

Nr.41, Strophe 3:

... Friede kommt, und welche Gnade, himmlisch Licht umstrahlt ihn schon. Hell im Glanze ihm erscheinen Gott, der Vater und der Sohn, ...

Nr.41, Strophe 4:

Joseph, dies ist mein Geliebter, hört ihn! O wie süß die Kund! Und die Antwort ward dem Knaben von des Herren eignem Mund. In der Fülle seiner Gnade gibt sich Gott den Menschen kund.

Der „Übersetzer des Buches Mormon“ ist Joseph Smith. Dazu heißt es in Nr. 59:

1. Kommt und singt von nah und fern dem Propheten unseres Herrn. Denn er bracht des Herren Wort. Daß es lebe fort und fort.

3. Dann das Buch Mormon so wahr, und den Bund für immerdar übersetzt er Wort für Wort, daß es wirke immerfort.

Vom „Finden des Buches Mormon“ durch Joseph Smith ist die Rede in Nr.145:

1. Ein Engel aus der Höhe das lange Schweigen brach, gesandt aus Gottes Nähe die hehren Worte sprach: „Sieh, in Cumorahs Hügel liegt versiegelt eine heilige Schrift.“

2. Moroni hat verborgen auf lange den Bericht, bis an des Herren Morgen es aus dem Staube spricht: „Es kommt erst dann zum Licht hervor, wenn Christus Reich ist vor der Tür.“

3. Von Josephs Samen gibt er den Stammbaum uns jetzt kund, der einst hinweggeführt aus sündger Brüder Rund: Des Evangeliums Fülle dringt durch ihn ins Dunkel dieser Welt.

Der „Stand“ und „Märtyrertod“ von Joseph Smith wird in Nr.111 erwähnt:

1. Preiset dem Mann, der verkehrt mit Jehova! Der ein Prophet war von Christus ernannt Der von dem Geiste erfüllt, prophezeite nahes Gericht jedem Volke und Land!

Refr: Heil dem Propheten! Im Himmel nun weilend, fleht er für Sieg über Satan und Welt! All ihr Erwählten gedenkt des Propheten, göttlich im Himmel, auf Erden einst Held.

2. Wahrh sein Gedächtnis! Er starb als Märtyrer. Lebte ein Leben voll Mühe und Pein! Es wird sein Blut, welches Mörder vergossen, Siegel der ewigen Wahrheit uns sein!

3. Glorreicher Mann, dem der Priesterschaft Weihe wieder als ersten hier wurde zuteil, schmeckt dort mit allen Propheten vereinigt, Frieden und Freude und ewiges Heil!

4. Mächtig begeistert verkünden die Botschaft eifrige Älteste jeglichem Land. Und es erscheinet in kurzem die Stunde, da dann mit Ehrfurcht sein Nam wird genannt!

Diese abschreckenden Beispiele aus den beiden Gesangbücher sollen genügen, um zu zeigen, wie einzelne Per-

sonen aber auch ganze Gruppen von falscher Theologie geprägt und verändert werden. In ihren eigenen Augen sind die Aussagen sicher nicht verwerflich, ja, sogar völlig in Ordnung. Aber betrachtet im Spiegel des Wortes Gottes, wird doch ein anderes Bild deutlich. Haben wir den Mut, unsere Lieder genau zu prüfen und ehrlicherweise vielleicht sogar manches aus unserem

Liedschatz für unbrauchbar zu erklären, wenn es nicht biblische Hymnologie enthält?

Erik und Anne Junker

(Liste der Zitatnachweise bei der Redaktion erhältlich)

ANSCHRIFTEN DER AUTOREN:

Holger Stiehl, Friedrichsgrüner Str.48, 08269 Hammerbrücke,
Erik Junker, Siedlungsweg 14, 24848 Kropp

Redaktion:

Richard Bergmann, Bergstraße 2, 09392 Auerbach/Erz. (Schriftleiter),
Manfred Schäller, Lugauer Str. 53, 09376 Oelsnitz
Dr. Thomas Schirmacher, Friedrichstr. 38, 53111 Bonn
Karl-Heinz Vanheiden, Friedrichsgrüner Str. 83, 08269 Hammerbrücke, Tel. 037465-44455

Der Informationsbrief "Biblisch Glauben, Denken, Leben" wird kostenlos abgegeben. Spenden erbeten für den Bibelbund e.V., Waldbronn auf: Konto 2922832, BLZ 60050101 bei der Landesgirokasse Stuttgart oder Postgirokonto Stuttgart 95221-700, BLZ 60010070.

Hinweis:

Wer die Zeitschrift "Bibel und Gemeinde" kennenlernen möchte oder sich für Sonderdrucke daraus interessiert, wende sich bitte an Bibelbund e.V. Verlag, z.Hd. Karl-Heinz Vanheiden, Friedrichsgrüner Str. 83; 08269 Hammerbrücke, Tel. 037465/44455 Fax 44422

Bitte,

denken Sie daran, uns Ihre neue Anschrift mitzuteilen, falls Sie umgezogen sind. Nur so kann Ihnen der Informationsbrief weiterhin zugesandt werden. Neue Anschrift bitte an Karl-Heinz Vanheiden bzw. den bisherigen Absender.

Sonderdrucke aus den Zeitschriften des Bibelbundes (im Sekretariat erhältlich):

Johannes Lange: Hintergründe der wissenschaftlichen Bibelkritik. DM 2,00 Bestellnummer: 0240. Es handelt sich um eine ausgezeichnete Einführung in das

Wesen historisch-kritischen Denkens und der Methoden im Umgang mit biblischen Texten. Es ist auch für bibeltreue Christen wichtig zu wissen, weshalb andere die Schrift so auslegen, wie sie es tun.

Einladung

Der Bibelbund lädt zum Kongreß 1996 in Gießen ein. Vom 3.-5.5. findet er statt zum Thema

„Charismatik - Herausforderung für die Gemeinde“

Weitere Informationen erhalten Sie über den Sekretär K.-H. Vanheiden (Anschrift siehe Redaktionskreis).

Einladung

Die Studiengemeinschaft „Wort und Wissen“ e.V. lädt zur 12. Frühjahrstagung nach Dresden (Bergmannstr. 19) ein. Am 13.4.96 spricht Dr. Harald Binder (Konstanz) zum Thema

„Spuren des Lebens“

Anmeldungen oder bei Rückfragen bitte an:
Henrik Ullrich, Franz-Mehring-Str. 11, 01589 Riesa,
Tel. 03525-734901

Eine herzliche Bitte,

sehr ungern sprechen wir diesmal das Thema Geld an. Grundsätzlich ändert sich am Konzept der kostenlosen Abgabe des Informationsbriefes nichts. Finanzielle Unterstützung ist willkommen. Man kann davon ausgehen, daß die Kosten mit DM 10,00 pro Jahr beglichen sind. Der Betrag kann auf eines der oben angeführten Konten überwiesen werden (Vermerk: Spende BGDL). Vielen Dank!

Nachweis der Zitate zu „Theologie und Lieder“ von E. und A. Junker

¹ Heiner Wolfgang, Bekannte Lieder - wie sie entstanden, S. 15

² Riecker Otto, Ruf an alle, S. 84

³ Dies entdeckt man besonders bei Wolfgang Heiner in seinem Buch: Bekannte Lieder - wie sie entstanden

⁴ Lieder für die Gemeinde, Nr. 266 (englischer und deutscher Text)

⁵ Evangeliumssänger, Nr. 100

⁶ Pfingstjubiläum, Nr. 263

⁷ Geistliche Lieder, Nr. 212

⁸ Gemeindelieder, Nr. 322

⁹ Klingen: Gemeindelieder, Nr. 317

¹⁰ Gemeinschafts-Liederbuch, Nr. 360; Gemeindelieder, Nr. 317; Lieder für die Gemeinde, Nr. 372

¹¹ Pfingstjubiläum, Nr. 483, Singt vom Heil in Jesus, Nr. 438

¹² Geistliche Lieder, Nr. 214; Glaubenslieder, Nr. 214

¹³ Gemeinschafts-Liederbuch, Nr. 71; Pfingstjubiläum, Nr. 222; Lieder für die Gemeinde, Nr. 314

¹⁴ Glaubenslieder, Nr. 313; Gemeindelieder, Nr. 72

¹⁵ Lieder für die Gemeinde, Nr. 381,6

¹⁶ Glaubenslieder, Nr. 573,3

¹⁷ Nee Watchmann, Das Zusammenkommen

¹⁸ ebenda S. 71

¹⁹ ebenda S. 72-73

²⁰ ebenda S. 73-74

²¹ ebenda S. 75

²² Neuapostolisches Gesangbuch, Zum Gebrauch bei allen Gottesdiensten der Neuapostolischen Gemeinden. Auf Beschluß des Apostelkollegiums ausgearbeitet und herausgegeben, Druck und Verlag Friedrich Bischoff, Frankfurt am Main, 40/101083

²³ Ausgabe 1985, Liederumfang 240 Lieder

²⁴ Wessolowski, Die Neuapostolische Kirche, Bibel und Gemeinde 1/91, S. 47

²⁵ siehe Fußnote 22

²⁶ Lieder für die Gemeinde, Nr. 320

²⁷ Ischebeck Gustav, Kelle und Schwert, Heft 7, 7.

Auflage

²⁸ ebenda, S. 10

²⁹ ebenda, S. 16

³⁰ ebenda, S. 16

³¹ ebenda, S. 24

³² ebenda, S. 10

³³ ebenda, S. 10

³⁴ ebenda, S. 10

³⁵ ehemaliger Stammapostel

³⁶ ebenda, S. 10

³⁷ Traktat: Der Erlösungsplan, herausgegeben von der „Kirche Jesu Christi der heiligen der Letzten Tage“, Frankfurt am Main

³⁸ ebenda, S. 13

³⁹ Dieses Lied befindet sich im Gesangbuch, Nr. 87, Strophe 1+2

⁴⁰ Alle Liednummern, wenn nicht anders angegeben, beziehen sich auf das Gesangbuch Ausgabe 1985